

vorgeschlagen und delegiert. Hervorragenden Anteil an der Gewinnung und Auswahl der besten jungen Arbeiter und Bauern zum Studium hatten der FDGB und die FDJ. Die an den Universitäten Berlin, Leipzig, Halle, Jena, Rostock und Greifswald bestehenden ABF führten im gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder medizinisch-landwirtschaftlichen Studienzweig zum Abitur. In spezialisierten Ausbildungslehrgängen bereiteten die ABF an den Technischen Hochschulen in Dresden und Karl-Marx-Stadt, an der Bergakademie Freiberg, der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, der Pädagogischen Hochschule Potsdam, der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig, der Hochschule für Musik Berlin und der Hochschule für Bildende Künste Dresden auf das Fachstudium vor. Die Absolventen der ABF setzten nach zwei- bzw. dreijähriger Ausbildung das Studium auf dem Wege des Fakultäts- bzw. Hochschulwechsels fort. Die ABF hatten einen wesentlichen Anteil an der Herausbildung einer sozialistischen, fest mit der Arbeiterklasse verbundenen —\* *Intelligenz*. Mit der Entwicklung des —\* *einheitlichen sozialistischen Bildungstvesens* wurde es möglich, nach 1961 die Anzahl der ABF zu reduzieren. Gegenwärtig gibt es noch 2 ABF. Die ABF »Wilhelm Piepk« an der Bergakademie Freiberg bereitet junge Arbeiter und Genossenschaftsbauern, die hervorragende Leistungen und politisches Engagement nachgewiesen haben, in einer einjährigen Ausbildung auf das Studium an einer Universität oder Hochschule in der DDR vor. Die ABF »Walter Ulbricht« an der Martin-Luther-Universität Halle erfüllt die spezielle Aufgabe, DDR-Studenten nach ein- bzw. zweijähriger Ausbildung auf ein Studium in der UdSSR und in anderen so-

zialistischen Bruderländern vorzubereiten. Alle Studenten der ABF erhalten ein Stipendium.

Arbeiter-und-Bauern-Inspektion der DDR (ABI): staatliches und gesellschaftliches Kontrollorgan, das 1963 auf Beschluß des Zentralkomitees der SED und des Ministerrates der DDR gebildet wurde. In der ABI verbindet sich die staatliche mit der —\* *gesellschaftlichen Kontrolle* der Arbeiter, Genossenschaftsbauern sowie aller Werktätigen als Form der —» *sozialistischen Demokratie*. Die ABI arbeitet unmittelbar im Auftrag der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung und unter ihrer Leitung. Sie hilft bei der Ausübung der Kontrolle über die Verwirklichung ihrer Beschlüsse und Direktiven in den Kombinat, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen sowie in den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen. Die ABI trägt zur Festigung der sozialistischen Staatsmacht bei und arbeitet nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus; sie übt aktiven Einfluß auf die Erfüllung der Produktionspläne und auf die Vervollkommnung der Leitung und Planung aus. Sie hat den Leitern der staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe bei der erfolgreichen Verwirklichung der staatlichen Pläne und Aufgaben zu helfen und gute Erfahrungen zu verallgemeinern. Das Komitee der ABI ist ein Organ des Zentralkomitees der SED und des Ministerrates der DDR; der Vorsitzende des Komitees ist Mitglied des Ministerrates der DDR. Die Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Stadtbezirkskomitees der ABI sind Organe der jeweils übergeordneten Komitees der ABI. In den Kombinat und gleichgestellten Einrichtungen bestehen Inspektionen der ABI. In den Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen, in Betriebsteilen bzw. -bereichen bilden die Kommissio-